

Respektvoller und nachhaltiger Umgang mit Trinkwasser

Trinkwasser ist kostbar und unentbehrlich. Die Schweiz verfügt über reiche und qualitativ gute Wasserressourcen. Dank dem ständigen Zufluss durch Niederschläge und riesigen natürlichen Reservoirs in Form von Gletschern, Seen und Grundwasser haben wir praktisch unbegrenzten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Als Wasserschloss Europas nehmen wir eine privilegierte Stellung ein. Diese Tatsache verpflichtet. Wir sind gehalten, äusserst sorgsam und respektvoll mit unserem Wasser umzugehen. Mit dem vorliegenden Merkblatt wollen wir Wissenswertes rund um das Thema Trinkwasserversorgung in der Schweiz und in Münsingen vermitteln und aufzeigen, wie wir alle zu einem nachhaltigen Umgang mit der wertvollen Ressource beitragen können.

In der Schweiz fallen pro Jahr durchschnittlich über 60 Milliarden Kubikmeter Wasser in Form von Regen, Schnee und Hagel. Davon werden nicht einmal 2 Prozent für die Trinkwasserversorgung benötigt. Hierzulande sind wir daher in der komfortablen Situation, jederzeit über genügend hochwertige Wasserreserven zu verfügen. Auch in Zukunft mit dem Klimawandel werden wir insgesamt mehr als genug Wasser haben. Aufgrund unseres Wasserreichtums ist es bei uns grundsätzlich nicht notwendig, beim Trinkwasserkonsum zu sparen. Dennoch sollten wir – allein schon aus ethischen Gründen – nicht verschwenderisch damit umgehen.

RESPEKTVOLLER UMGANG

Wasser bleibt in einem ewigen Kreislauf und kann nicht im eigentlichen Sinn verbraucht, sondern lediglich genutzt werden. Es gelangt immer wieder zurück in die Natur. Wasser, welches wir nicht nutzen, fliesst trotzdem am Ende an uns vorbei in die Meere. Es ist aber ausserordentlich wichtig, Wasser respektvoll zu nutzen. Ein respektvoller Umgang mit Trinkwasser heisst vor allem, zu unserem Wasser qualitativ Sorge zu tragen, das heisst, die Wasserressourcen zu schützen und nicht unnötig zu verschmutzen. Kosmetika, Chemikalien und Abfälle zum Beispiel belasten sowohl die Kläranlage als auch die Gewässer. Wichtig ist etwa auch, Waschmittel richtig zu dosieren, Duschmittel und Shampoo sparsam zu verwenden und Medikamente, Öle, Lösungsmittel oder sonstige Chemikalien korrekt und nicht über das Abwasser zu entsorgen. Auch Speisereste, Hygieneartikel, Zigaretten und Katzenstreu gehören nicht in der Toilette weggespült. Eine der grossen Herausforderungen für die Zukunft liegt darin, die hohe Trinkwasserqualität auch für kommende Generationen zu erhalten.

VORSICHT BEI SPARMASSNAHMEN

Bei Sparmassnahmen ist Vorsicht geboten, denn diese können die hygienischen und gesundheitspezifischen Grundanforderungen gefährden. Wassersparen hat also eine Kehrseite: Wird nämlich weniger Wasser verbraucht, fliesst auch weniger Wasser durch die Leitungen. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass das Trinkwasser in den Leitungen stagniert, also darin stehen bleibt. Dadurch können sich Keime rasch vermehren und das Trinkwasser gesundheitsgefährdend verunreinigen. Ein gewisser Durchlauf im Versorgungsnetz ist also nötig und erwünscht. Dazu tragen neben den Verbrauchern beispielsweise auch Brunnen bei. Durch sie wird das Wasser in den Leitungen laufend aufgefrischt, was für eine konstant gute Qualität sorgt.

SPAREN BEIM WARMWASSER

Beim Warmwasser dagegen macht sparen sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht Sinn. Denn durch das Erwärmen enthält Warmwasser vom Hahn durchschnittlich rund 150 Mal mehr Energie als Kaltwasser. Ein bewusster Umgang mit Warmwasser spart folglich sowohl viel Energie als auch Geld. Deshalb ist es beispielsweise empfehlenswert, den Geschirrspüler zu verwenden, anstatt von Hand abzuwaschen, oder zu duschen, statt zu baden. Im Übrigen wird schmutzige Wäsche auch bei niedrigeren Temperaturen sauber und man kann sich ebenso mit kaltem Wasser die Hände waschen oder die Zähne putzen.

VIRTUELLES WASSER

Das Wasser, das wir zum Trinken, Kochen, Duschen oder Baden nutzen, ist nur ein sehr kleiner Teil der tatsächlich verbrauchten Wassermenge. Ab Wasserhahn werden in der Schweiz rund 160 Liter pro Kopf und Tag verbraucht. Viel mehr Wasser steckt in den von uns täglich konsumierten Nahrungsmitteln, in den Kleidern, die wir tragen, oder in Gebrauchsgegenständen. Der virtuelle Wasserverbrauch bezeichnet jenes Wasser, das zur Erzeugung eines Produkts aufgewendet wird. Er beläuft sich in der Schweiz auf ca. 4'200 Liter pro Kopf und Tag. Bis eine Tomate auf unserem Teller liegt, werden 13 Liter Wasser benötigt. Ein Apfel braucht 70 Liter, für ein Glas Milch und für ein Ei werden je 200 Liter benötigt. In einer Tasse Kaffee stecken 140 Liter. Ein Kilo Schweinefleisch kommt auf 4'800 und ein Kilo Käse sogar auf 5'000 Liter. Die Herstellung einer Jeans verbraucht 6'000, die eines T-Shirts 2'000 Liter Wasser. Die Herstellung von Gebrauchsgegenständen benötigt ebenfalls Unmengen von Wasser: In einem PC zum Beispiel stecken ganze 20'000 Liter. Will man effizient Wasser einsparen, so lohnt es sich, dies vor allem beim virtuellen Wasserverbrauch zu tun. Mit dem Kauf von regionalem und saisonalem Gemüse und Obst zum Beispiel kann der Import von virtuellem Wasser tief gehalten werden. Langlebige Produkte lohnen sich, denn die Herstellung von Kunststoff, Aluminium und anderen Materialien verschlingen riesige Wassermengen. Eine Reduktion des Fleischkonsums wirkt sich ebenfalls günstig auf den virtuellen Wasserverbrauch aus, denn die Viehzucht braucht sehr viel Wasser und darüber hinaus viel Energie und Ackerfläche für die Futtermittelproduktion.

GUTE ÖKOBILANZ UND ÄUSSERST PREISWERT

Leitungswasser ist ein Naturprodukt und qualitativ mindestens gleichwertig wie gekauftes Mineralwasser. Trinkwasser ab Hahn hat ausserdem eine ausserordentlich gute Ökobilanz. Es ist bis zu 1'000 Mal umweltfreundlicher als ausländisches Mineralwasser. Im Vergleich zu Mineralwasser aus der Region ist Hahnenwasser immer noch 100 bis 500 Mal ökologischer. Zudem ist es ausgesprochen preiswert. Ein Liter Trinkwasser ab Hahn kostet rund 0.5 Rappen. Bei diesem Preis-Leistungsverhältnis kann selbst das billigste Mineralwasser nicht mithalten.

HERKUNFT DES MÜNSINGER TRINKWASSERS

Der Ortsteil Münsingen wird einerseits mit Quellwasser (Fassungen Holz/Topfwald in der Gemeinde Niederhünigen), andererseits mit Grundwasser (Fassungsbrunnen Schützenfahr entlang dem Dammweg in der Gemeinde Münsingen) mit Trinkwasser versorgt. Zudem besteht die Möglichkeit, im Bedarfsfall Wasser ab der Trinkwassertransportleitung des Wasserverbundes Region Bern AG (WVRB) in der Nähe des Parkbades zu beziehen. Das Trinkwasser in den Ortsteilen Trimstein und Tägertschi stammt aus mehreren Bezugsorten (Quell- und Grundwasser) des Wasserverbundes Kiesental AG (WAKI). Das Trinkwasser wird präventiv mittels Ultraviolettanlagen desinfiziert. Die Infrastrukturanlagen der Wasserversorgung Münsingen befinden sich in einem sehr guten Zustand. Das Leitungsnetz und die übergeordneten Anlagen wie Reservoirs und Pumpwerke sind in der Lage, den Trinkwasserbedarf in allen drei Ortsteilen – auch an trockenen, heissen Sommertagen – vollumfänglich zu decken. Es steht jederzeit genügend Wasser in einwandfreier Qualität zur Verfügung.

Münsingen, 30.07.2020